

„Sehr großzügige Grün- und Freiräume“

Die Jurybegründung mit Überarbeitungsempfehlungen für das Siegerprojekt von ARGE Schwarzenbacher Architektur ZT & Fally + Partner ZT 5020 Salzburg.

Der städtebauliche Ansatz der Bildung von durchlässigen auf dem Gelände verteilten Clustern wird sehr positiv beurteilt. Durch die Höhen- und Volumsdifferenzierung werden vielfältige Raumsituationen geschaffen, die durch Durchblicke Lichtstimmungen und Durchlässigkeit vielfach nutzbare Zwischenräume bilden.

Hervorgehoben wird der sensible Umgang mit den „Rändern“, im Besonderen zur Moosstraße und Leopoldstraße. Die durchlässige Bebauung der Moosstraße entwickelt in Höhe und Körnung die westliche kleinteilige Bebauung sensibel weiter.

Gleichzeitig schafft es dieser Ansatz an den Rändern niedere Baukörper als Referenz vor der Umgebung zu situieren und im Binnenraum hohe und niedere Baukörper zu Clustern zusammenzufassen - eine Raumwirkung, die der reizvollen Vielfalt der historischen Altstadt mit ihrem Wechsel unterschiedlicher Bauhöhen und Gebäudestrukturen entspricht. Damit gelingt dem Projekt im Zusammenwirken mit den großzügigen Freiräumen eine sinnliche Stadtstruktur als vielfältigen Lebensraum zu generieren.

Die im Projekt vorgesehene Dichte ist städtebaulich insofern überzeugend, als der kompakte Anteil der bebauten Fläche sehr großzügige Grün- und Freiräume schafft und trotzdem einer ressourcenschonenden Stadtstruktur entspricht.

Die Kombination der unterschiedlichen Typologien von länglichen und kompakten Volumen ist grundsätzlich sehr gut gelöst und schafft Wohnungen, die variabel und flexibel zukunftsfähige Grundrisse bieten.

Problematisch wird die Bebauung zur Neutorstraße gesehen, die weder räumlich noch funktionell überzeugt. Der Abriss der Villa schafft keine erkennbaren Vorteile und ist daher nicht nachvollziehbar. So spannend die räumliche Konfiguration ist, so wenig überzeugt die undifferenzierte Gestaltung der Freiräume. Hier wäre ein Konzept notwendig, das die angesprochene Differenzierung auch konsequent umsetzt.

Überarbeitungsempfehlungen

Für den Bereich der Zone zur Neutorstr. ist das Konzept und der Projektant des Projektes Nr 07 in die Weiterbearbeitung mit einzubinden. Dessen räumliche Lösung der Weiterführung

des Baukörpers hinter (südlich) der Villa ist überzeugend. Daraus ergibt sich eine "Verwebungszone", bei der das Potential des Projektes Nr. 07, die Struktur der Einzelbaukörper bis an die Neutorstr. zu führen, genutzt werden sollte.

Das Erscheinungsbild der Baukörper sollte konsequent überarbeitet werden, wobei die "Porosität" der Volumen als tragfähiges Thema weiter entwickelt werden soll. Grundsätzlich sind die entwickelte Volumen und Flächen dem Ort angemessen. Besonders hervorgehoben wird der großzügige Freiraumanteil.

Das Freiraumkonzept muss noch differenziert ausgearbeitet und geschärft werden, um den zu erwartenden hohen Nutzungsdruck und dem Anspruch nach qualitativollen Aufenthaltsbereichen gerecht zu werden. Es wird von der Jury empfohlen, die Landschaftsplanung vom Projekt 11 in den Entwurf der Freiraumplanung einzubinden.

An der Leopoldskronstr. ist für die Wohn- und Schlafräume die Belüftung nicht ausschließlich über die schallzugewandte Ostfassade herzustellen. An der Moosstr. ist die Schadstoffbelastung (Luft) an Wohn- und Aufenthaltsräumen zu prüfen.

Verfasser Projekt Nr. 07

Atelier Thomas Pucher ZT GmbH

8020 Graz

Verfasser Landschaftsplanung Projekt Nr. 11

Agence Ter .de

Landschaftsarchitekten

D- 76135 Karlsruhe